Ich hasse alle Pfuscherei wie die Sünde [...]

Autor(en): **Goethe**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Befreiung : Zeitschrift für kritisches Denken**

Band (Jahr): **1 (1953)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-410229

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kanton Freiburg in den letzten Rängen... Bei den gegenwärtigen Besoldungen ziehen es befähigte Schüler und Schülerinnen vor, nicht ins Seminar einzutreten und sich einem besser entlöhnten Berufe zuzuwenden. Mit Idealismus allein kann heute auch der beste Lehrer seine Familie nicht ernähren. Auf dem Lande reicht seine Besoldung knapp zur Deckung der notwendigsten Ausgaben. Die unbefriedigenden Wohnverhältnisse in einigen Landschulhäusern seien nur noch nebenbei erwähnt.»

So steht es um das Schulwesen im «schweizerischen Vatikan». Was gedenkt der Chef des Departements des Innern, Bundesrat Philipp Etter, in dieser Sache zu tun? Gilt der Artikel 27 auch für den Kanton Freiburg oder nur für die Häretikerkantone?

Die Lutherischen beichten wieder! Es geht uns zwar nichts an; aber es ist doch auch für uns Freidenker nicht uninteressant, zu sehen, wie es im Protestantismus immer wieder «katholikelt». Vor kurzem ist eine Schrift erschienen, in der die Mariaverehrung auch für die Protestanten empfohlen wurde. Und dem «Schweizerischen Katholischen Volksblatt» ist die Meldung zu entnehmen, daß im neuen Katechismus, der einheitlich für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Deutschland gestaltet wurde, als wesentliche Neuerung ein Hauptstück «Vom Amt der Schlüssel und der Beichte» aufgenommen worden sei. Es enthält eine ausführliche Anleitung zur *privaten Beichte*. Diese hatte zwar im Luthertum schon früher bestanden, ging dann aber unter und um die Mitte des 18. Jahrhunderts trat an ihre Stelle die *allgemeine Beichte*, die eigentlich keine war, indem der Geistliche beim Gottesdienst ein allgemeines Bekenntnis der Sündhaftigkeit vortrug, zu dem sich die Gemeinde «bekannte», und dann die in vorgeschriebenen Worten gehaltene «Absolution» aussprach. Als reine Zeremonie. Nun soll das Rad wieder auf die Zeit vor 200 Jahren zurückgedreht werden. Wohlbegreiflich! Denn die lutherischen Pastoren haben selbstverständlich schon längst eingesehen, daß ihre katholischen Kollegen mit der persönlichen Beichte das beste Mittel in der Hand haben, um das Volk unter den geistlichen Machtwillen zu zwingen. Wann werden die schweizerischen Pfarrherren soweit sein, daß auch sie zur Beichte zurückkehren?

Ich hasse alle Pfuscherei wie die Sünde, besonders aber die Pfuscherei in Staatsangelegenheiten, woraus für Tausende und Millionen nichts als Unheil hervorgeht. Goethe.